

BI informiert über Folgen des Kali-Projekts

Informationsstand am kommenden Sonnabend in der Kirchstraße in Ahrbergen



Das Schachtgebäude Fürstenhall in Ahrbergen wird derzeit für die Wiedereinbetriebnahme vorbereitet. Die alte Kalibahn nebenan befindet sich derzeit noch im Dornröschenschlaf. Foto: Knoppik

Giesen/Ahrbergen (skn). Nachdem die Bürgerinitiative (BI) zur geplanten Wiedereinbetriebnahme des Kali-Schachts in Giesen sich Ende vergangenen Jahres gegründet hat, will sie nun verstärkt die Öffentlichkeit informieren. Außerdem will die BI mit Vertretern von Politik, Verwaltung und mit dem Betreiber-Unternehmen K+S ins Gespräch kommen.

Ob der Kasseler Düngemittelhersteller tatsächlich die stillgelegte Schachtanlage mit den Standorten in Giesen, Ahrbergen, Sarstedt und Barnten wieder in Betrieb nehmen wird, ist derzeit noch völlig ungewiss. Nach Abschluss des Raumordnungsverfahrens im vergangenen Jahr, muss das Projekt nun in diesem Jahr noch ein Planfeststellungsverfahren durchlaufen. Und selbst wenn das Landesbergamt die Wiederaufnahme genehmigt, behält sich der K+S-Vorstand die Entscheidung vor, ob er das Projekt tatsächlich umsetzen wird. Frü-

hestes würde der Betrieb dann wohl ab 2020 beginnen.

Doch schon jetzt gibt es viel Aufregung um die Begleiterscheinungen des möglichen Kali-Abbaus. Gerade in Ahrbergen sind viele verunsichert. Die neue Bürgerinitiative will daher vor allem aufklären. In den vergangenen Tagen haben die Mitglieder daher schon Flugblätter an alle Haushalte in Ahrbergen verteilt. Darauf ist unter anderem nachzulesen, welche Pläne das Unternehmen hat und welche Auswirkungen dies nach Meinung der BI haben wird. Unter anderem befürchtet die Bürgerinitiative mehr Lärm durch Eisenbahn- und Straßenverkehr sowie mehr Luftverschmutzung durch den Schornstein am Schachtgebäude Fürstenhall in Ahrbergen.

Am kommenden Sonnabend, 11. Januar, wollen die engagierten Ahrberger dann mit ihren Mitbürgern ins Ge-

spräch kommen. Am Vormittag informieren Mitglieder der Bürgerinitiative an einem Stand in der Kirchstraße in Ahrbergen und beantworten Fragen interessierter Bürger. Und auch online kann man die Bürgerinitiative erreichen, entweder per E-Mail an bigiesenschacht@gmail.com oder über die Facebook-Seite der BI unter www.facebook.com/bi.giesenschacht. Nähere Informationen gibt es im Internet seit Freitag auch unter der Adresse www.bi-giesenschacht.de.

Im Laufe des Jahres will sich die Bürgerinitiative dann in den Genehmigungsprozess einklinken und Gespräche mit Entscheidungsträgern führen. Dirk Fietz von der Bürgerinitiative betont dabei, dass es nicht etwa darum geht, das K+S-Vorhaben zu verhindern: „Wir möchten, dass es, wenn es kommt, so kommt, dass es uns nicht stark belastet.“